

# builders of the adytum

## Botschaft zum Äquinoctium

Selbstprüfung

September 2017

Die Nachrichten des Tages sind erschreckend, wenn wir uns auf den äußeren Schein dessen konzentrieren, was berichtet wird. Es gibt zwei spontane Reaktionen auf schockierende Nachrichten: eine der Angst oder die andere, bestimmten Personen die Schuld dafür zu geben, wie Politikern, Terroristen, kriminellen Kartellen, was immer böse und feindselig in unserer Welt erscheint. Beide Reaktionen sind Warnzeichen, dass wir nicht unser Denken so konzentrieren, wie wir es sollten. Wir fokussieren uns auf die Illusion des Getrenntseins und unterwerfen uns der hypnotischen Anziehungskraft des Negativen.

Wir müssen uns daran erinnern, dass alles Hassgefüllte, sei es Wort, Gedanke oder Tat, das durch **irgendjemanden** Ausdruck findet, Teil von uns ist. Jedes Wesen auf Erden ist Teil unseres wahren Selbst. So ist **jeder**, der etwas Ausdruck gibt, mit dem wir nicht übereinstimmen, oder jedes schreckliche Ding, das Ausdruck findet, **mit uns verbunden**, Teil von uns. Andere zu verdammen, ihnen die Schuld zu geben, sie zu kritisieren oder zu hassen und ganz allgemein sich auf Dinge zu konzentrieren, die wir nicht mögen, vermehrt nur die Ausdrucksformen, die wir beseitigt sehen möchten.

Angst beruht in diesem Zusammenhang auf unserer Vorstellung, dass wir sowohl von der Ursache des Problems als auch von der Möglichkeit seiner Lösung getrennt sind, da diese in unserem Zustand der Angst außerhalb unserer Reichweite erscheinen. Wir fühlen uns machtlos und den Handlungen anderer unterworfen.

Zweifellos gibt es Personen, die alle Arten von schrecklichen Ideen und Hassgefühlen haben und entsetzlichen Taten begehen. Wir sollten jedoch niemals aus dem Auge verlieren, dass sie nur Kanäle sind, die Mustern Ausdruck geben, die wir alle geschaffen haben und die wir in unserem kollektiven Bewusstsein teilen.

Was können wir tun? Wir können uns daran erinnern, dass "*Gott uns nicht den Geist der Furcht gegeben hat, sondern der Kraft und der Liebe und der Zucht*" (2 Tim 1:7). Uns wurden der Geist und die Fähigkeit gegeben, das zu überwinden, was wir durch unsere Persönlichkeit geschaffen haben.

Wir haben ein Denken bekommen, um es aktiv anzuwenden. Wir **sind** die Magier unseres Lebens. Zunächst müssen wir **in uns selbst** jene Kräfte erkennen, die wir in unserer Welt nicht manifestiert sehen wollen. Zweitens müssen wir **wachsam** sein, dass keiner der destruktiven Kräfte erlaubt wird, sich durch uns auszudrücken. Dann können wir unsere Persönlichkeit beiseite lassen und erkennen, wann wir solchen Kräften Ausdruck geben, und sie drosseln. Das sollte uns beschäftigt halten!

Es ist jedoch noch wichtiger, unser Denken auf das Gegenteil zu konzentrieren, auf die positiven Kräfte, die wir in unserer Welt ausgedrückt sehen wollen: die Kräfte des Mitgefühls, der Liebe und des Verstehens. Wir können Streit durch Zusammenarbeit ersetzen, negative Reflexe durch aufbauende Initiativen. Wir können neue Bilder schaffen in Einklang mit den Grundsätzen der Geschwisterlichkeit, anstatt alte Muster von Misstrauen und Konflikt zu füttern.

Wenn wir unserem Geist den Gedanken einprägen, dass wir Kanäle sind zum Ausdruck für das Höhere, und das Bild festhalten, dass wir eins sind mit dem Magier, können wir dem einen Leben dienen, um das höchste Gut zur Manifestation zu bringen.

In L.V.X.

Der Vorstand der Erbauer des Adytums